

Pepe Escobar

Da die sinophobische Hysterie in den USA einen neuen Höhepunkt erreicht hat, ist Chinas Gegenzug ein massiver neuer Wirtschaftsplan.

Seltsamere Dinge sind geschehen.



Jeder erwartete, dass US-Präsident Donald Trump nuklear gehen würde, indem er de facto China wegen Hongkong zu Tode sanktionieren würde. In einem Umfeld, in dem Twitter und der Präsident der Vereinigten Staaten nun einen offenen Krieg führen, gilt die Regel, dass es keine Regeln mehr gibt.

Was gegen China angekündigt wurde, lief also letztlich auf eine Antiklimax hinaus.

Die US-Regierung beendet in der jetzigen Form ihre Beziehungen zur Weltgesundheitsorganisation (WHO). Die geopolitischen Auswirkungen sind immens, und es wird einige Zeit dauern, bis sie sich einstellen. Kurzfristig muss etwas für die erschreckende Covid-19-Bilanz der USA verantwortlich gemacht werden, also könnte es sich genauso gut um eine UNO-Institution handeln.

Der präferenzielle Handelsstatus Hongkongs wird ebenfalls beendet, allerdings in einer ungewissen Zukunft und zu noch unbestimmten Bedingungen.

Phase 1 des Handelsabkommens zwischen den USA und China steht noch aus. Dennoch gibt es keine Garantie dafür, dass Peking selbst nicht anfängt, daran zu zweifeln.

Das Fazit lautet: Die "Investoren" wurden vorerst gebührend beruhigt. Team Trump scheint die Feinheiten des Grundgesetzes von Hongkong nicht genau zu kennen, da der Präsident die "schlichte Verletzung der Vertragsverpflichtungen Pekings gegenüber dem Vereinigten Königreich" betonte. Das Gesetz über die nationale Sicherheit wurde als "die jüngste" chinesische Aggression gegen seine eigene Sonderverwaltungsregion angesehen.

Vergleichen Sie nun all dies mit den beiden Sitzungen in Peking, die am Tag zuvor mit einer faszinierenden, ziemlich keynesianischen Darbietung von Premierminister Li Keqiang

endeten. Dies war sowohl für das, was Li nicht sagte, als auch für das, was er öffentlich bekannt gab, überzeugend.

Lassen Sie uns einige der Höhepunkte Revue passieren. Li betonte, dass die Resolution des Nationalen Volkskongresses, die ein nationales Sicherheitsgesetz für Hongkong vorsieht, "ein Land, zwei Systeme" schützen soll und nicht als "Aggression" zu verstehen ist.

Statt die WHO zu dämonisieren, setzt Peking auf eine ernsthafte wissenschaftliche Untersuchung der Ursprünge von Sars-Cov-2. "Keine Vertuschung" werde erlaubt sein, sagte Li und fügte hinzu, dass ein klares, wissenschaftliches Verständnis zur globalen öffentlichen Gesundheit beitragen sollte. Peking unterstützt auch eine unabhängige Überprüfung des Umgangs der WHO mit Covid-19.

Geopolitisch lehnt China eine "Kalter-Krieg-Mentalität" ab und hofft, dass China und die USA zusammenarbeiten können. Li betonte, die Beziehung könne entweder für beide Seiten vorteilhaft oder schädlich sein. Die Entkoppelung wurde als eine sehr schlechte Idee beschrieben, sowohl für die bilateralen Beziehungen als auch für die Welt insgesamt. China werde schließlich beginnen, mehr zu importieren, und das sollte auch US-Unternehmen zugute kommen.

Im Inland wird der absolute Schwerpunkt - 70% der verfügbaren neuen Mittel - auf Arbeitsbeschaffung, der Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen und Maßnahmen zur Förderung des Konsums liegen und nicht auf Investitionen für den Aufbau der Infrastruktur. Zusammenfassend kann man mit Li's eigenen Worten sagen "Die Zentralregierung wird mit einem knappen Budget leben."

Wenn auch auf lange Sicht nicht vollständig sisyphusartig, so wird es doch zumindest eine "gewaltige Aufgabe" in der Terminologie von Li sein, wenn man bedenkt, dass die zuvor genannte Frist Ende 2020 darin bestehen würde, Präsident Xi Jinpings Ziel der Beseitigung der Armut in ganz China zu erreichen.

Li sagte absolut nichts über drei Schlüsselthemen: die alarmierende Situation an der Himalaya-Grenze zwischen China und Indien; die Aussichten für Projekte der Belt and Road Initiative (BRI); und Chinas komplexe geopolitische und geökonomische Beziehungen zur Europäischen Union (EU).

Die Nichtberücksichtigung des letzten Themas ist besonders auffällig nach der recht ermutigenden Einschätzung von Bundeskanzlerin Merkel Anfang dieser Woche und nach der Bemerkung von EU-Außenminister Josep Borrell vor einer Gruppe deutscher Botschafter, dass "das Ende eines amerikanisch geführten Systems und die Ankunft eines asiatischen Jahrhunderts" nun "vor unseren Augen geschieht".

Laut bestätigenden Gerüchten, die von Frankfurt, Berlin, Brüssel und Paris ausgehen, haben China und Ostasien als wichtigste Handelspartner der EU Vorrang. Dies ist etwas, das auf

dem bevorstehenden EU-China-Gipfel im kommenden Herbst in Deutschland ausgiebig diskutiert werden wird. Die EU geht nach Eurasien. Team Trump won't be amused.

Es ist vorhersehbar, dass sich die Führung in Peking auf den Binnenkonsum und das Erreichen der nächsten Stufe bei der technologischen Produktion konzentrieren muss, um nicht in die berüchtigte "Mittleinkommensfalle" zu tappen. Die Feinabstimmung des Gleichgewichts zwischen inländischer Stabilität und einer sehr starken ausholenden globalen Reichweite ist ein weiterer Schritt, der an Sisyphos erinnert.

Xi, Li und das Politbüro wissen sehr gut, dass Covid-19 Migranten, Landwirte und kleine Familienunternehmer stark getroffen hat. Das Risiko von sozialen Unruhen ist sehr hoch. Der Arbeitslosenschutz ist weit vom skandinavischen Niveau entfernt. Deshalb muss die Rückkehr zur Wirtschaft, und zwar schnell, oberste Priorität haben.

Die Einbindung dieser Strategie ist eine neue diplomatische Offensive. Außenminister Wang Yi, der normalerweise sehr nuanciert und höflich ist, ist jetzt zunehmend verärgert. Anfang dieser Woche definierte Yi die Dämonisierung Chinas durch die USA wegen Covid-19 als "ein Produkt der drei Neins": keine Gründe, keine faktische Grundlage und kein internationaler Präzedenzfall.

Darüber hinaus bezeichnete er die Versuche, China durch Drohungen zu erpressen, als "Tagträume". Die Global Times ihrerseits hat die Trump-Administration wegen "typischen internationalen Rowdytums" angeprangert und zusätzlich betont, dass "die Etikettierung der chinesischen Diplomatie als 'Wolfskrieger' eine extreme Ideologie widerspiegelt".

Die Story vom "Wolfskrieger" wird sich zwangsläufig verdichten. Peking scheint bereit zu sein, seine diplomatischen Kräfte als "Wolfskrieger" einzusetzen. Man sollte immer an General Qiao Liang denken: Wenn China gezwungen ist, mit den Wölfen zu tanzen, könnte es genauso gut den Rhythmus vorgeben.

Das trifft perfekt auf die Hongkong-Frage zu. Was auch immer das Team Trump denkt, Peking hat keinerlei Interesse daran, das Hongkonger Finanzsystem zu stören oder den Hang-Seng-Index zum Einsturz zu bringen. Das ist genau das, was die Demonstranten des Schwarzen Blocks im vergangenen Jahr erreicht haben.

Was wir in dieser Woche gesehen haben, ist das Ergebnis dessen, was eine Task Force, die im vergangenen Jahr nach Shenzhen entsandt wurde, um die Proteste aus allen Blickwinkeln zu untersuchen, an die Führung in Peking weitergegeben hat.

Die Finanzierungsquellen für die schwarzen Kernblöcke wurden angeblich beschnitten. Die lokalen "Führer" der 5. Kolumne wurden isoliert. Peking ging das ganze Durcheinander mit großer Geduld an. Dann kam Covid-19 hinzu.

Der wirtschaftliche Konsens in Peking ist, dass dies ein L-förmiger Aufschwung sein wird -

tatsächlich sehr langsam auf dem Boden des L. Der Westen wird also viel weniger von China kaufen und viel weniger in China investieren.

Das bedeutet, dass Hongkong nicht sehr nützlich sein wird. Seine beste Chance wurde bereits mehrfach angeboten: sich in die Greater Bay Area zu integrieren und Teil eines boomenden Clusters im südlichen Perflussdelta zu werden. Hongkonger Unternehmen unterstützen ihn.

Eine weitere Schlussfolgerung war, was immer Peking auch tut, die sinophobische Hysterie in den USA - und in diesem Fall auch in Großbritannien - unvermindert anhält. Jetzt ist also der richtige Zeitpunkt für das nationale Sicherheitsgesetz, das sich natürlich gegen Subversion, gegen britische "Perücken" (Richter), die als Fünfte Kolonne fungieren, und vor allem gegen Geldwäsche richtet.

Ein Leitartikel der Global Times bringt es auf den Punkt: Das Gesetz zur nationalen Sicherheit ist der "Todesstoß" für die US-Intervention in Hongkong.

Kalter Krieg 2.0

Was immer Yi auch sagte, diesmal diplomatisch, dass wir "am Rande" eines neuen Kalten Krieges stehen, Tatsache ist, dass der hybride Krieg der Trump-Administration gegen China - oder Kalter Krieg 2.0 - jetzt vollständig etabliert ist.

US-Außenminister Mike Pompeo droht Five Eyes Verbündeten und Vasallen sowie Israel offen mit Konsequenzen, wenn sie es versäumen, alle Projekte im Zusammenhang mit Belt and Road fallen zu lassen.

Das steht in engem Zusammenhang mit der Lawine von Drohungen und Maßnahmen gegen Huawei und alles, was mit Made in China 2025 zu tun hat, die zwar schnell, aber ohne Verwendung der Terminologie voranschreitet.

Die offizielle Trump-Wiederwahlkampfstrategie "China, China, China", die in einem 57-seitigen Memo an die Republikaner detailliert beschrieben wird, wird zwangsläufig als totaler hybrider Krieg eingesetzt werden, einschließlich Non-Stop-Propaganda, Drohungen, Infowar-Technologien, Cyber-Kriegsführung und Eilmeldungen.

Das letztendliche Ziel, das von jedem sinophoben Strang geteilt wird, ob kommerziell orientiert oder Think-Tank-basiert, ist es, die chinesische Wirtschaft - ein Konkurrent auf höchster Ebene - mit allen Mitteln zum Entgleisen zu bringen und damit den laufenden eurasischen Integrationsprozess zu lähmen, dessen drei Hauptknotenpunkte, China, Russland und Iran, laut der nationalen Sicherheitsstrategie der USA zufällig zu den größten "Bedrohungen" gehören.

Die Handschuhe wurden ausgezogen. Und Peking wird nicht aufhören, mit gleicher Münze zu zahlen.

Es ist, als hätte Peking die überlebensgroße Obsession des Deep State und des Beltway, geopolitisch und geoökonomisch immer der unangefochtene Hegemon zu bleiben, bisher serienmäßig unterschätzt. Jeder "Konflikt", der über das Schachbrett ausbricht, ist und wird auch weiterhin direkt mit den beiden Zielen der Eindämmung Russlands und der Unterbrechung der neuen Seidenstraße verbunden sein.

Ich habe bereits auf das Chaos des Imperium hingewiesen, in dem eine Plutokratie nach und nach ihren eigenen inneren Zerfall auf die ganze Welt projiziert. Aber erst jetzt beginnt das ernste Spiel, komplett mit Trumps Absicht, erneut Atombomben zu testen. Nicht gegen einen Haufen niederer "Terroristen", sondern gegen einen ernsthaften Konkurrenten unter Gleichen: die strategische Partnerschaft mit Eurasien.

Es wäre zu viel erwartet, von Team Trump zu erwarten, aus den gramscianischen Analysen von "Belt and Road" zu lernen, die zeigen, wie der "Chinesische Traum" - eine konfuzianistische Variante des Neoliberalismus - die Entwicklung Chinas zu einer Kernproduktionszone in der neoliberalen Weltwirtschaft markiert, indem es von der bestehenden globalen Rechtsstruktur profitiert.

Team Trump hat lautstark seine eigene Strategie verkündet. Erwarten Sie serielle, stille Gegenschläge von Sun Tzu.

[Beijing sees Trump's hand and won't fold](#)

Übersetzt mit Hilfe von DeepL.com